

Die Fachgruppe Blechbläser
im Verband der Musik- & Kunstschulen Brandenburg e.V.
04. Juni 2021

Wiederaufnahme der Ensemble- und Orchesterarbeit für Bläser & Sänger in Brandenburg

Eine Stellungnahme

Seit gut sieben Monaten ist das Spielen und Singen im Ensemble und Orchester für Bläser und Sänger im Land Brandenburg nicht erlaubt.

Angesichts sinkender Inzidenzwerte und zugenommener Impfquote, mittlerweile dürfen sich auch die Lehrkräfte der Musik- und Kunstschulen impfen lassen, bestürzt uns das Fortbestehen des pauschalen Unterrichtsverbots für Chöre und Bläserensembles in Räumen. Ohne wissenschaftliche Evidenz und rechtliche Grundlage wird hier eine eklatante Ungleichbehandlung weiter zementiert.

Die Fachgruppe Blechbläser hat Ende Januar diesen Jahres zum *Präsenzunterricht* bereits den Sachverhalt aus ihrer Sicht dargelegt. Darauf aufbauend wurde eine *Stellungnahme der Bläserklassenlehrer* im Projekt Klasse:Musik für Brandenburg im März an das MWFK und das MBSJ übergeben.

Bis heute gab es aus keinem der Häuser eine an uns gerichtete Reaktion auf die angebotene fachliche Unterstützung und Gesprächsbereitschaft.

Trotzdem zahlreiche Modellversuche, sogar von öffentlichen Kulturveranstaltungen, zu keiner Erhöhung der Fallzahlen geführt haben, werden Laienensembles wie auch der wichtige Ensembleunterricht im Gesangs- und Bläserbereich weiterhin nicht berücksichtigt.

Während an vielen Stellen Hygienekonzepte weiter ausdifferenziert werden, um eine Rückkehr in eine Normalität zu ermöglichen, spielen im Fall der Ensembles Überlegungen

und Konzepte zu Hygiene und Abstand keine Rolle. Mit höheren Auflagen als noch im letzten Jahr belegt, dürfen Musikschulen weniger ihrer Angebote durchführen.

Familien dürfen und *sollen* sich treffen und gemeinsam feiern und *singen*, eine geordnete Probe in den Musikschulen bleibt aber untersagt? Auf welcher gesetzlichen Grundlage und fachlichen Einschätzung fußt ein solches Verbot?

Die aktuell anhaltende Diskriminierung einzelner Instrumentengruppen und der Vokalistinnen wird nicht dadurch aufgehoben, dass man die Erlaubnis für das Spielen im Freien erteilt. Es verdichtet sich aus unserer Perspektive der Eindruck eines hilflosen Agierens in Bezug auf unsere Sparte seitens politischer Entscheidungsträger.

Das Erschreckendste allerdings ist, dass nach wie vor keinerlei Pläne oder ein uns bekannter Maßnahmenkatalog existieren, wann, in welcher Form und unter welchen Bedingungen der Präsenzunterricht für Bläserensembles und Chöre in den Schulklassenzimmern, Musikschulräumen und Proberäumen der Amateurensembles wieder aufgenommen und nachhaltig gesichert werden kann!

Wir, die Lehrenden der Fachgruppe Holz- und Blechbläser, befürchten, wenn nicht noch vor den Sommerferien eine Perspektive und ein sinnvolles Konzept für die Wiederaufnahme der Ensemblearbeit mit Bläsern und Sängern angelegt und verabschiedet wird, im Herbst das pauschale Verbot einfach aufrechterhalten wird, ohne den immanenten Schaden, der damit angerichtet wird, in irgendeiner Form im Blickfeld zu behalten.

Den Wert musischer Bildung haben wir bereits in unserem *ersten Schreiben* ausführlich dargelegt. Und es war höchste Zeit, den Einzelunterricht wiederaufnehmen zu können. Erfreulicherweise ist der Präsenzunterricht in den allgemeinbildenden Schulen inzwischen wieder möglich.

Und genau deshalb steht aus unserer Sicht einer Wiederaufnahme von Bläser- und Gesangsunterricht in Gruppen, der Arbeit der Chöre und die der betroffenen Formate im Projekt Klasse:Musik für Brandenburg nichts mehr im Wege.

Die aktuelle Studienlage belegt, dass es - erst recht unter Einhaltung von Hygiene- und Abstandsregeln - auch bei Bläsern und Sängern sehr wohl möglich ist, in Gruppen zu musizieren.

Das den Bläsern und Sängern ohne fachliche Analyse attestierte und per Gesetz festgeschriebene Gefährdungspotential wirkt sich negativ aus und beschädigt nachhaltig das Image dieser Sparten und der Kinder und Erwachsenen, die sich in ihrer Freizeit damit beschäftigen, beruflich tätig oder studieren!

Musizieren ist mehr als die Summe der aufgestellten Musiker!

Wie die künstlerische und pädagogische Qualität auf einer nun erlaubten Open-Air-Probe mit einem Abstand von zwei Metern zwischen den Spielern, der schon bei z.B. 30 Spielern eine sehr große Fläche beansprucht, gewahrt werden soll, erschließt sich uns nicht. Die Verständigung zwischen den Musikern und dem Leiter sind erschwert, Wind und Regen tun ihr Übriges und in praller Sonne zu proben, ist keine Freude. Nicht nur die Sonneneinstrahlung sondern auch die starke Reflexion der weißen Notenblätter braucht neben dem Sonnenschutz für den Kopf eigentlich auch immer eine Sonnenbrille.

Nicht allen Schulen stehen entsprechende Freiflächen zur Verfügung. Der logistische und zeitliche Aufwand wird stark erhöht und eine Tolerierung durch Anlieger und Nachbarn kann auch nicht uneingeschränkt vorausgesetzt werden.

Musizieren ist eine Gemeinschaftsaufgabe.

Aufeinander hören, miteinander agieren formt Teamfähigkeit und somit gesellschaftliches Leben. Es kann nicht im politischen Interesse einer Gesellschaft sein, den gemeinsamen Musizier- und Konzertraum nur noch in Form zusammengeschnittener digitaler Formate zu öffnen. Nur in der Präsenz entwickelt sich beim spielerischen Auseinander- und In-Beziehungsetzen, im musikalischen Hören, Fühlen und Gestalten ein Ensemble, entsteht ein gemeinsam kreierter Klangkörper!

Wir fordern die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg sowie alle weiteren Verantwortlichen auf, Ihrer politischen Pflicht nachzukommen und für ein tragfähiges Konzept mit einer Wiederöffnungsstrategie für die Ensemblearbeit der Bläser und Sänger zu sorgen, bzw. entsprechende Unterstützung für den Neu- und Ausbau von Musikschulgebäuden mit z.B. Klima- und Luftfilteranlagen und/oder großzügigeren Raumdimensionen zu geben, um den entstandenen Schaden in der Kultur- und Bildungslandschaft zu beheben und das Fortschreiten der leidigen Situation zu beenden.

Wir fordern wiederholt einen fachlichen Austausch und eine sachliche Diskussion mit dem Ziel, die Ensemblearbeit für Bläser und Sänger auch in Innenbereichen wieder zu erlauben.

Autoren der Stellungnahme: Martina Moriabadi, Andreas Zach (Fachgruppensprecher)

<https://www.vdmk-brandenburg.de/projekt/fachgruppen>
blechblaeserbb@icloud.com